

II-4697 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2418/J

1988 -07- 06

A n f r a g e

der Abgeordneten Mag. Guggenberger, Dr. Müller, Weinberger,
Strobl und Genossen
an den Bundesminister für Arbeit und Soziales
betreffend Einführung einer Wertschöpfungsabgabe.

Seit einiger Zeit wird auch in Österreich eine Änderung der Finanzierungsform unseres Systems der sozialen Sicherheit diskutiert. Dabei wird immer häufiger die Umstellung der Bemessungsgrundlage der Arbeitgeberbeiträge zur sozialen Sicherheit von den Löhnen und Gehältern auf die Wertschöpfung der Unternehmungen vorgeschlagen. Tatsächlich muß nach dem geltenden Finanzierungssystem mit sinkenden Einnahmen gerechnet werden, wenn langfristig der Lohnanteil an der Wertschöpfung zurückgeht, eine Tendenz, die seit einem Jahrzehnt festzustellen ist.

Zudem benachteiligt eine lohnbezogene Finanzierung der sozialen Sicherheit jene Unternehmen, die arbeits- und somit lohnintensiv produzieren, wogegen kapitalintensives Wegrationalisieren von Arbeitsplätzen durch unser gegenwärtiges System begünstigt wird.

In diesem Sinne melden sich international, aber auch in Österreich vermehrt Stimmen zu Wort, die für die Einführung einer Wertschöpfungsabgabe plädieren. So tritt beispielsweise der Ministerpräsident von Niedersachsen, Ernst Albrecht (CDU) für die Einführung der Wertschöpfungsabgabe ein. In Österreich haben sich auf der Seite der ÖVP mittlerweile unter anderem der vormalige Präsident der Vorarlberger Arbeiterkammer,

- 2 -

Bertram Jäger, und ÖAAB-Generalsekretär Walter Heinzinger zu dieser Finanzierungsform für unser Sozialsystem bekannt.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Arbeit und Soziales folgende

A n f r a g e n:

1. Gibt es in Ihrem Ressort Vorarbeiten für die Einführung einer Wertschöpfungsabgabe?
2. Planen Sie konkrete gesetzgeberische Initiativen für eine derartige Finanzierungsform unserer sozialstaatlichen Leistungen?
3. Welche Auswirkungen sind von der Einführung einer Wertschöpfungsabgabe auf die heimische Wirtschaft und ihre verschiedenen Sparten zu erwarten?
4. Welche Wachstums- und Beschäftigungseffekte erwarten Sie sich davon?